



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	BWL
Fachsemester:	5. Fachsemester als Erasmussemester
Gastland:	Spanien – Ostküste – Region Valencia
Gasthochschule/-institution:	Universitat Jaume 1
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 17/18
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Erasmus Plus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2017

Vorbereitung und Anreise

Ungefähr ein halbes Jahr vor der geplanten Abreise begannen meine Vorbereitungen. D.h., da

ich im August/September 2017 loswollte, musste ich mich ab Januar 2017 um alle meine Unterlagen kümmern, die von dem Erasmus-Programm gefordert wurden – was in Anbetracht der nahenden Klausuren ganz schön stressig werden kann. Das heißt, es ist besser schon früher mit dem Zusammensammeln der Unterlagen zu beginnen.

Die Mühe eine Vorabanerkennung der Kurse durchzuführen – kann ich nicht wirklich empfehlen, da sich die Kurse an der Gastuniversität durchaus noch ändern können oder die Kurse parallel laufen, sodass man auf Grund von Anwesenheitspflichten nicht alle Kurse besuchen kann.

Ich persönlich fand es entspannter ein paar Tage vor dem offiziellen Beginn des Erasmus-Programms anzureisen, um sich schon einmal mit der neuen Stadt bekannt zu machen und ggf. schon andere Studenten kennenzulernen.

Bezüglich des Fluges kann ich aktuell empfehlen, sich natürlich bei *Ryanair* zu erkundigen. Die Flüge von Hamburg-Valencia fliegen derzeit zweimal die Woche. Von Valencia aus kann man dann ganz bequem die Metro zur *Estacion de Nord* nehmen um von dort aus in den Regionalzug nach *Castelló* zu fahren. Dieser fährt einmal in der Stunde. Die Zugfahrt dauert ca. 1 h und 20 Minuten – in dieser Zeit kann man sehr schön die Landschaft beobachten. Besonders sehenswert ist hierbei die alte Burgruine der Stadt *Sagunt*.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Der Betrag, den man durch das Erasmus-Stipendium erhält reicht durchaus um die Unterkunft zu bezahlen. Die Preise im Supermarkt unterscheiden sich nicht wesentlich zu denen in Hamburg, allerdings ist das Tapas-Essen in Bars/Restaurants günstiger als in Hamburg.

Außerdem sind die Verbindungen mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln im Vergleich zum Nahverkehr in und um Hamburg extrem günstig –sodass man ohne Probleme am Wochenende nach Valencia fahren kann – ohne für die Zugfahrt gleich ein kleines Vermögen ausgeben zu müssen.

Unterbringung und Verpflegung

Meine Unterkunft war direkt gegenüber der Uni (ca. 6-10 Gehminuten von meinem Zimmer bis zum Klassenraum), dies war mir wichtig, da ich gern zu Fuß oder mit meinem Skateboard zu Uni gehen/fahren wollte – eine Möglichkeit, die ich in Hamburg aufgrund der Entfernung leider nicht habe. Außerdem war dies auch praktisch, da ich zum Teil vormittags und dann erst wieder am Nachmittag Unterricht hatte oder mit 1 Stunde Pause dazwischen. Diese Zeit konnte ich dann nutzen, um nochmal nach Hause zu gehen und dort zu kochen und ab und an auch mal eine *Siesta* zu machen.

Für mein Zimmer habe ich 220 EUR/Monat gezahlt. Ich habe aber auch von Freunden gehört die mehr bzw. weniger für ihr Zimmer gezahlt haben. Bis zum Zentrum habe ich mit dem Fahrrad 10 Minuten gebraucht. In *Castelló* gibt es die Möglichkeit für *Biciclas* anzumelden, das funktioniert ähnlich wie in Hamburg mit der StadtradApp, allerdings zahlt man einen festen Betrag (ich habe für 1 Jahr 29 EUR gezahlt) und darf die Räder dann max. 2h benutzen. In *Castelló* fährt jeder mit dem Rad und aufgrund des begrenzten Nahverkehrs nachts (nada nach 23:00) ist die App durchaus zu empfehlen.

Gasthochschule/ Gastinstitution / Ablauf des Studiums /

Die *Universidad Jaume 1* hat einen super schönen, modernen und von Palmen umgebenen Campus. Mit verschiedenen Mensen und kleinen Cafés/Bars auf dem Campus – hier ist es nicht ungewöhnlich, dass man die Spanier morgens um 10 Uhr bereits mit einem Bier anstatt mit einem *Café con leche* sitzen sieht.

Der Unterricht war im Vergleich zu Hamburg ganz anders. Ich habe mich wieder ein bisschen wie in der Schule gefühlt. Die Professoren kennen die Studenten zum Teil mit ihren Vornamen – was bei Klassengrößen von ca. 20-50 Studenten vielleicht auch nicht verwunderlich ist.

Außerdem legen die Dozenten viel Wert auf mündliche Mitarbeit –und außerdem besteht in den Übungen immer Anwesenheitspflicht.

Außerdem muss man viel mehr Projekte, Präsentationen und Hausarbeiten abgeben – die meistens in Gruppen durchgeführt werden. Die Spanische Mentalität, alles mit Ruhe und Zeit und dann auch gern mal auf den letzten Drücker abzugeben – ist eine Gewöhnungssache.

Mein Problem war – das ich aus persönlichen Gründen nur Kurse auf English gewählt habe, da mein Spanisch-Niveau zu Beginn meines Aufenthaltes leider nicht ausreichend war, um spanischen Kursen folgen zu können und das Angebot der englischsprachigen Kurse nur sehr begrenzt war. Problematisch war eher, dass die Kurse nur Semesterweise angeboten werden, dass bedeutet das ich viele der Kurse die in Spanien im 1. Semester (also Wintersemester) bereits in Deutschland belegt hatte, dies hat die Auswahl noch weiter eingeschränkt.

Zu empfehlen ist auf jeden Fall den Spanisch-Intensiv-Kurs sowie den Semi-Intensiv-Kurs zu absolvieren.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In Spanien geht alles viel „gelassener“ zu und mit der Pünktlichkeit nimmt man es bekanntlicherweise auch nicht so genau. Das bedeutet, dass man sehr oft warten muss – am besten plant man bereits eine halbe Stunde Verspätung mit ein.

Die Stadt *Castelló* ist eher ruhig – allerdings gibt es durchaus den einen oder anderen Club oder eine gemütliche Bar zum Weggehen.

Für „Naturliebhaber“ ist *Castelló* jedoch ideal – der Strand ist ca. nur 7km von der Uni entfernt – also durchaus gut mit dem Rad oder der Tram (lokale Straßenbahn) zu erreichen. Außerdem ist die Stadt von mehreren kleinen „Bergen“ umgeben, die sich super für einen Wanderausflug am Sonntag eignen und von denen man abends super schöne Sonnenuntergänge beobachten kann.

Mit ganz viel Glück bekommt man ab und zu auch Wellen, die sich durchaus zum Surfen eignen und für Einsteiger perfekt sind – ansonsten bietet die Surfschule *East Coast Surfers* am *Playa Pinar* auch SUP-Kurse, Windsurfen, Kajak oder Kit-Kurse an. Darüber hinaus ist das Sportangebot der Uni auch sehr gut – ich habe dort unter anderem im Mädels-Team der Uni Rugby gespielt.

Zusammenfassung

Castelló ist meiner Meinung nach eine super Stadt für ein Auslandssemester – allerdings muss man sich im Vorab eine klare Vorstellung davonmachen, dass die Stadt im Vergleich zu Hamburg oder Barcelona wirklich sehr, sehr klein und ruhig ist. Auch der Uni-Alltag und der Ablauf der Vorlesungen und Übungen unterscheidet sich sehr zu dem in Deutschland. Aber auch wenn ihr euer Studium im Ausland nicht wie geplant fortführen könnt, werdet ihr dennoch vieles lernen; über andere Kulturen und Sitten und vor allem über euch selbst. Mein Erasmus-Aufenthalt ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte und ich würde sofort wieder ein Erasmus-Semester machen.